

Sie möchten regelmäßig Informationen über
Veranstaltungen des Rosa Luxemburg Clubs erhalten?

✂ -----

Hiermit bitte ich um weitere Informationen über

- die Rosa-Luxemburg-Stiftung
- Veranstaltungen des Rosa-Luxemburg Clubs in
Mönchengladbach

Name

Vorname

Geburtsdatum

Straße / Nr.

PLZ / Wohnort

Telefon

E-Mail

Bitte einsenden an:

Erik Jansen
Karl-Kämpf-Allee 23
41065 Mönchengladbach

Über die Rosa-Luxemburg-Stiftung

Die Rosa Luxemburg Stiftung gehört zu den großen Trägern politischer Bildungsarbeit in der Bundesrepublik Deutschland. Sie versteht sich als ein Teil der geistigen Grundströmung des demokratischen Sozialismus. Hervorgegangen aus dem 1990 in Berlin gegründeten Verein »Gesellschaftsanalyse und politische Bildung e.V.«, entwickelte sich die Stiftung zu einer bundesweit agierenden Institution politischer Bildung, zu einem Diskussionsforum für kritisches Denken und politische Alternativen sowie zu einer Forschungsstätte für eine progressive Gesellschaftsentwicklung. An der Arbeit der Stiftung beteiligen sich viele ehrenamtliche Akteure.

Die Rosa Luxemburg Stiftung

- organisiert politische Bildung, verbreitet Kenntnisse über gesellschaftliche Zusammenhänge in einer globalisierten, ungerechten und unfriedlichen Welt;
- ist ein Ort kritischer Analyse des gegenwärtigen Kapitalismus;
- ist ein Zentrum programmatischer Diskussion über einen zeitgemäßen demokratischen Sozialismus, ein sozialistischer Think-Tank politiknaher Alternativen;
- ist in der Bundesrepublik Deutschland und international ein Forum für einen Dialog zwischen linkssozialistischen Kräften, sozialen Bewegungen und Organisationen, linken Intellektuellen und Nichtregierungsorganisationen;
- fördert junge Intellektuelle mittels Studien- bzw. Promotionsstipendien;
- gibt Impulse für selbstbestimmte gesellschaftliche politische Aktivität und unterstützt das Engagement für Frieden und Völkerverständigung, für soziale Gerechtigkeit und ein solidarisches Miteinander.

Kontakt zum Rosa-Luxemburg-Club Mönchengladbach

E-Mail: info@rlc-mg.de

Webseite: <http://www.rlc-mg.de>

V.i.S.d.P:

Erik Jansen
Karl-Kämpf-Allee 23
41065 Mönchengladbach

**ROSA LUXEMBURG CLUB
MÖNCHENGLADBACH**



Veranstungshinweis

„Basiswissen II – kritische Einführung in die Grundbegriffe aus Politik, Geschichte, Gesellschaft und Ökonomie“

Georg Fülberth wird anhand seines zweiten Band „Sozialismus“ kritisch in die Grundbegriffe aus Politik, Geschichte, Gesellschaft und Ökonomie einführen.

Referent: **Georg Fülberth**

Ort: Gewerkschaftshaus
Mönchengladbach,
Rheydterstr. 328,
41065 Mönchengladbach

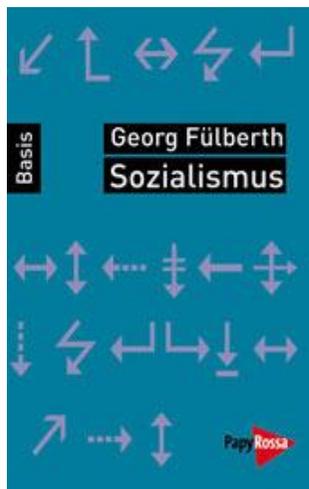
Datum: Donnerstag, **10. Februar 2011**

Uhrzeit: **19:30 Uhr**

Alle Veranstaltungen finden in Kooperation mit der
Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW statt.

Was ist Sozialismus

Das mit der Zukunft ist das so eine Sache, besonders dann, wenn Marxistinnen und Marxisten sich damit befassen. Karl



Marx war sehr vorsichtig im wissenschaftlichen Umgang mit der Zukunft. Er lehnte es ab, sie detailliert auszumalen - das sei Wunschdenken und Utopie, und Utopien lehnte er ab. Stattdessen analysierte er Vergangenheit und Gegenwart und zog ein paar Schlüsse daraus: „Ohne Blick auf die Vergangenheit ist der Blick auf die Zukunft oft irritiert, wenn nicht sogar blind.“

Was Sozialismus sei, wird angesichts der Krisenhaftigkeit seines Gegenstücks, des Kapitalismus, heftig debattiert. Was gemeint ist, bleibt indes häufig unklar.

Dem kann der Leitfaden von Georg Fülberth abhelfen. Unter Sozialismus versteht er dreierlei:

- a.) **eine Gesellschaftsordnung,**
- b.) **eine politische Bewegung und ihre Theorie,**
- c.) **ein untergeordnetes Organisationsprinzip in der kapitalistischen Gesellschaft.**

Diese Definition macht es nötig, in gebotener Kürze, aber dennoch präzise die Grundzüge der Geschichte der sozialistischen Bewegungen seit Entstehung der bürgerlichen Gesellschaft, des staatlich verfassten Sozialismus seit 1917 und von Vergesellschaftungstendenzen im Kapitalismus selbst herauszuarbeiten. Auch fragt er nach Möglichkeiten für eine Zukunft des Sozialismus. Als eine erste Etappe nennt er eine Umwälzung zugunsten der Jungen, der RentnerInnen, der von Lohn- oder Transfereinkommens-Abhängigen und der Antikriegskräfte.

Information über Georg Fülberth

Georg Fülberth-Sperling (* 25. September 1939 in Darmstadt) ist ein deutscher Politikwissenschaftler und Politiker (bis 1966 Mitglied der SPD, seit 1974 der DKP).

1959 bis 1964 studierte Fülberth Germanistik und Geschichte an der Universität Frankfurt/Main. 1964 legte er dort das Erste Staatsexamen für das Lehramt ab. 1965 bis 1966 studierte er zusätzlich Politische Wissenschaften in Berlin und Marburg und ging dann für ein Jahr als Lektor nach Finnland. 1967 begann er seine wissenschaftliche Karriere als Verwalter einer Assistentenstelle bei Wolfgang Abendroth am Institut für wissenschaftliche Politik der Universität Marburg. Er promovierte 1970 bei Abendroth, im selben Jahr wurde er sein wissenschaftlicher Assistent. Fülberth war von 1972 bis 2004 Professor für Politikwissenschaft an der Universität Marburg.

Von 1962 bis 1966 gehörte Fülberth der SPD an, seit 1964 bis zu dessen Selbstauflösung dem SDS, seit 1974 ist er Mitglied der Deutschen Kommunistischen Partei (DKP), für die er besonders auf lokaler Ebene in Marburg aktiv ist. Die Forschungsschwerpunkte Fülberths liegen hauptsächlich in der Theorie und Geschichte des Kapitalismus, in der Geschichte der Arbeiterbewegung und in der lokalen Zeitgeschichte. Er publiziert regelmäßig im Freitag, in konkret und gelegentlich in den Blättern für deutsche und internationale Politik sowie in Jungle World, in der Jungen Welt und im Neuen Deutschland. Zudem hat er eine eigene Kolumne in der Zeitschrift Lunapark21. In seinen Büchern beschäftigt Fülberth sich unter anderem mit der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik, der Geschichte des Kapitalismus sowie des Sozialismus.

Quelle: Wikipedia

Weitere Veranstaltungen

„Heute für morgen Zeichen setzen“ – kulturelle Veranstaltung zum internationalen Frauentag

„Heute für morgen Zeichen setzen“ – so die Devise u. a. der in Gewerkschaften engagierten Frauen zum Internationalen Frauentag 2011. Wir wollen die Geschichte der Frauenbewegung beleuchten und die Möglichkeiten, die sich für die Zukunft der Frauenbewegung ergeben und diskutieren – angeregt durch Musik, Lesungen von Texten sowohl von als auch über wichtige Frauen innerhalb der Bewegung und einer Ausstellung seitens Udo Achten mit Plakaten aus 100 Jahren Frauenbewegung.

Ort: Wird auf der Webseite des RLC MG (<http://www.rlc-mg.de>) noch bekannt gegeben

Datum: **Freitag, 11. März 2011**

Uhrzeit: Wird auf der Webseite des RLC MG (<http://www.rlc-mg.de>) noch bekannt gegeben